

eben Gebiß ins Maul/und zähmet sie also/ machet sie Zaumrecht/ daß man sie wol um einen Finger würde/das ist Gott um einen Eingriff zu thun/ daß er in das Herz greiffet/und nimmet Vernunft und Verstand hinweg/ als dem Nebucadnezar/ oder es ist ihm um eine geringe Krankheit zu thun/ oder um die geringste Creatur/damit er den Menschen plaget/ mit Feuer oder Wasser/dadurch Armut und Elend kömmt/ daß also der viehische/ thierische/und freche Mensch gezähmet werde/wie vom stolzen König in Syrien geschrieben stehet: Ich will ihm einen Ring in die Nase legen/ und ihn des Weges wieder hin führen/da er her kommen ist. Den hochmühtigen König Pharaon zwang unser lieber Gott mit verächtlichen Creaturen/mit Fröschen/mit Läusen/mit Hagel/ mit Heuschrecken/mit Finsterniß/ und legte dem stolzen König ein wunderlich Gebiß in das Maul/und sandte Mosen mit einem Stab zu ihm/und spottete sein/und Mose that durch seinen Stab solche große Wunder/ daß Pharaon mit aller seiner Macht dem Stab Moses nicht konnte widerstehen.

Die 4. Frucht der Bekehrung/ die Umsahung der Güte Gottes.

Auff folget denn: Der Gottlose hat viel Plage/ wer aber auff den HERRN hoffet/ den wird die Güte umfahen. Sie ist der Unterscheid zu merken/ unter dem Creuz der Frommen und Gläubigen/ und der Straffe der Gottlosen/ denn von den Frommen saget der 34. Psalm: Der Gerechte muß viel leiden. Und allhie stehet: Der Gottlose hat viel Plage. Der Gläubigen Creuz ist eine väterliche Ruhe zum Besten/ zur Zucht und Unterweisung/ zur Übung des Glaubens/ Geduld/ Gebets und Beständigkeit/ zu Gottes Ehre/ die haben Vergebung der Sünden/einen gnädigen Gott/gut Gewissen/ können Gott anrufen/ haben Hoffnung der ewigen Herrlichkeit/ und ihr Creuz hat einen fröhlichen Ausgang: Aber der Gottlosen Straffe ist ihre Plage und Pein/damit ihre Narrheit und Thorheit offenbahr werde/ und ihre Hoffart und Frechheit zu Schanden werde/ wie die Plage Egypti die Narren plagte. Und ist der Gottlosen Plage zweyerley/ leiblich und geistlich: Leiblich also/ daß sie aller Eitelkeit/ Uppigkeit/ Narrheit und Thorheit unterworfen seyn/ *stoliticiam patiuntur opes*, Reichthum leidet Thorheit. Da haben sie so viel Plagen mit ihrer Hoffart/ Pracht/ Stolz/ so viel Unruhe/ Sorge und Arbeit/daß es zu verwundern ist/ und solch Ding ist eitel Thorheit/ noch müssen sie damit geplaget seyn. Was große Uppigkeit haben große

Herrn mit allzu vielem Jagen/und anderer Uppigkeit? So fallen auch auff sie viel Krankheiten auß und von den Elementen/ denn solche Narren müssen der Natur Streiche leiden/ so die Natur lassen über sich herrschen. Die andere Plage der Gottlosen ist/ daß sie keinen Friede und Ruhe in Gott haben/ können sich in Gott/dem höchsten Gut/ nicht recht freuen/ noch trösten/ haben ein böses Gewissen/ haben keinen gnädigen Gott/ keine Vergebung der Sünden/ können Gott nicht vertrauen/ nicht anrufen/ und nehmen ein Ende mit Schrecken/ müssen mit der irdischen Welt und Sau-Freude vorlieb nehmen/ denn es sind Kinder dieser Welt/welchen Gott den Bauch füllet mit seinem Schatz/ aber von der himmlischen Freude wissen sie nicht/schmecken nicht den himmlischen Trost: *Elurientes implevit bonis, & divites dimisit inanes*, die Hungerigen füllet er mit Gütern/und läffet die Reichen leer. Die aber auff den HERRN hoffen/ die wird die Güte umfahen. Ach! wie ist diß ein schönes Wort und tröstliches Gleichniß. Gleich wie man einen herket/ und mit den Armen umfahet. Sir. 15. Die Furcht des HERRN wird ihm begegnen/ wie eine Mutter der Ehren/und wie eine junge Braut/ wird sie ihn umfahen/ sie wird ihn speisen mit dem Brot des Lebens/ und mit dem Wasser der heilwärtigen Weisheit träncken/ Lob und Ruhm wird sie über ihn sammeln zum Schatz/und wird einen ewigen Namen auff ihn erben.

CONCLUSIO, Beschluß.

Die 5. Frucht der Bekehrung ist Freude.

Arum freuet euch des HERRN/ denn eure Sünde ist vergeben: Denn ihr habet einen freundlichen/ gnädigen Gott und Vater im Himmel/ ob ihr gleich hie Trübsal habet/ so erfreuet doch Gottes Gnade viel mehr. Seyd fröhlich/ ihr Gerechten/ denn eure Sünde ist bedeckt. Ach! es ist eine große Freude/ für Gott gerecht seyn in Christo/ mit Christi Gerechtigkeit bekleidet seyn. Und rühmet alle ihr Frommen. Das ist: Ihr Gottfürchtigen/ denen der HERR ihre Missethat nicht zurechnet: 1. Denn der HERR ist euer Schirm. 2. Wird euch unterweisen. 3. Euch wird die Güte umfahen. Christus soll euer Ruhm seyn. Er soll euch alles seyn/ euer Friede und Freude/ euer Leben und Trost/ euer Licht und Heil/ eure Gerechtigkeit und Seligkeit. Alle Ehre soll sein allein seyn. Wer sich rühmen will/der rühme sich des HERRN/daß ich der HERR bin/ der Gericht und Gerechtigkeit übet auff Erden.

### Die erste Predigt/über den drey und dreyßigsten Psalm.

Freuet euch des HERRN/ ihr Gerechten/ die Frommen sollen ihn schon preisen. 2. Dancket dem HERRN mit Harffen/ und lobsinget ihm auff dem Psalter von zehn Saiten. 3. Singet ihm ein neues Lied/machet es gut auff Saitenspielen mit Schalle. 4. Denn des HERRN Wort ist warhafftig/ und was er zusaget/das hält er gewiß. 5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht/ die Erde ist voll der Güte des HERRN. 6. Der Himmel ist durch das Wort des HERRN gemacht/und alle sein Heer durch den Geist seines

seines